

Esther Schlumpf

Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität

Quartiere und Stadtentwicklung im Spannungsfeld sozial-
räumlicher, wahrnehmungsräumlicher und planerischer
Prozesse – das Beispiel der Stadt Basel

© E. Schlumpf, 2016
Alle Rechte vorbehalten

Layout: Silvio Suter, Veronika Frei
Druckformatvorlage: Silvio Suter
Kartographie und Graphiken: Esther Schlumpf und Leena Baumann
Umschlagsphoto: Erasmusplatz, Basel. Esther Schlumpf
Herstellung: Schwabe AG, MuttENZ/Basel
Vertrieb: Schwabe Verlag Basel

ISBN: 978-3-7965-3617-5

**Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde im Fach Geographie an der
Universität Basel, 2015**

Referentin: Prof. Dr. phil. habil. Rita Schneider-Sliwa
Korreferent: Prof. Dr. phil. habil. Justin Winkler

Der Druck wurde mitfinanziert durch die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel,
die Freie Akademische Gesellschaft Basel und die Basler Studienstiftung.

Im gesamten Text gelten personenbezogene Begriffe als geschlechtsneutral.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	VI
Zusammenfassung	VIII
Tabellenverzeichnis	XII
Abbildungsverzeichnis	XV
Kartenverzeichnis	XVI
Teil I – Konzeptioneller Hintergrund	1
1 Einführung	3
1.1 Einleitung und Themenstellung: Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität	3
1.2 Zielsetzung und forschungsleitende Fragen	6
1.3 Relevanz	9
1.4 Daten und methodisches Vorgehen	11
1.5 Fallbeispiel Basel.....	15
1.6 Aufbau der Arbeit.....	17
2 Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität: theoretischer und konzeptioneller Hintergrund	19
2.1 Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität: Einführung und Problemstellung	20
2.1.1 Quartiere zwischen veränderten Rahmenbedingungen und verstärktem planerischem und politischem Interesse	20
2.1.2 Problemstellung: Quartiersdefinitionen, Quartiersgrenzen und sozial-planerische Inwertsetzung zwischen Objektivität und Subjektivität	22
2.2 Raumwissenschaftliche und raumsoziologische Zugänge zum Quartier	28
2.2.1 Vom absolutistischen zum relationalen Raumverständnis	29
2.2.2 Raum als gesellschaftliches Produkt.....	32
2.2.3 Vom sozial konstruierten Raum zum Sozialraum	34
2.2.4 Marxistische Raumtheorie	35
2.2.5 Ansätze von Strukturations- und Handlungstheorien	36
2.2.6 Synthese und Relevanz für Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität	38
2.3 Ausgewählte Quartierskonzepte: <i>place, community, neighborhood</i>	40
2.3.1 <i>Place</i>	41
2.3.2 <i>Community</i>	45
2.3.3 <i>Neighborhood</i> und Quartier	47
2.3.4 Synthese und Relevanz für Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität	51
2.4 Symbolische Dimension von Quartieren	52
2.4.1 Dimensionen der Mensch-Umwelt-Beziehung: vielfältige konzeptionelle und disziplinäre Zugänge	53
2.4.1.1 Kognitive Dimension der Mensch-Umwelt-Beziehung.....	54
2.4.1.2 Affektive/emotionale Dimension der Mensch-Umwelt-Beziehung	58
2.4.2 Raumwahrnehmung und -bindung in der deutschsprachigen Forschung: Regionalbewusstsein, Heimat, raumbezogene Identität	60
2.4.3 Konzept mehrdimensionaler Identitätsinterpretation	61
2.4.4 Von der Identität zum Image.....	63

2.5 Implikationen für den Quartiersbezug in der Stadtplanung und -entwicklung	65
2.5.1 Integrierte Planung: <i>place-making</i> und <i>place-framing</i>	66
2.5.2 Inwertsetzung der symbolischen Raumdimension: Identität als Standortfaktor und Ressource.....	68
2.6 Einordnung der Arbeit in die wissenschaftliche Diskussion und gesellschaftliche Debatte.....	70
2.6.1 Einordnung in die wissenschaftliche Diskussion	70
2.6.2 Einordnung in die gesellschaftliche und planungspolitische Debatte	73
3 Untersuchungsgebiet in Basel	77
3.1 Fallstudie Basel: stadtplanerische, administrative, wirtschaftliche und sozialräumliche Strukturen.....	77
3.1.1 Räumliche Strukturen: städtebauliche Entwicklungsphasen.....	78
3.1.2 Persistenz und Wandel administrativer Strukturen	81
3.1.3 Sozialräumliche Strukturen und Entwicklungen	84
3.1.4 Diskrepanzen zwischen Quartieren als administrative Einheiten und Wahrnehmungsräume	89
3.2 Auswahl und Charakteristika der sieben untersuchten Quartiere.....	89
3.2.1 Auswahlkriterien der sieben untersuchten Quartiere	89
3.2.2 Vergleichende Charakteristika der sieben untersuchten Quartiere	91
3.2.2.1 Iselin	91
3.2.2.2 Gotthelf	93
3.2.2.3 Am Ring	93
3.2.2.4 Matthäus	94
3.2.2.5 Clara	98
3.2.2.6 Rosental	98
3.2.2.7 Altstadt Kleinbasel	99
3.3 Quartiersplanung und -entwicklung in Basel: aktuelle Ansätze und Trends.....	99
3.3.1 Quartiersentwicklung in Basel	99
3.3.2 Aktuelle Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsprojekte mit direkten Auswirkungen auf das Untersuchungsgebiet	104
3.4 Zwischenfazit zum Untersuchungsgebiet in Basel.....	108
4 Daten und Methoden	109
4.1 Operationalisierung in zwei Schritten	109
4.1.1 Operationalisierung der Hauptforschungsfrage und Forschungsdesign: Annäherung an das <i>place</i> -Konzept.....	110
4.1.2 Operationalisierung der Forschungsfragen innerhalb von drei Teilanalysen.....	111
4.1.3 Massstabs-Ebenen	114
4.2 Teilanalyse I: Sozialraumanalyse	115
4.2.1 Quartiere und Sozialräume: konzeptionelle Annäherung und Grundlagen zur Operationalisierung	115
4.2.2 Datengrundlage für die sozialräumlichen Analysen 1990-2012	117
4.2.3 Operationalisierung und Datenanalyse.....	117
4.2.4 Einbezug von Lage-, Umwelt- und physisch-räumlichen Kriterien.....	120
4.2.5 Ergänzende Verfahren zur Nachzeichnung der sozialräumlichen Entwicklung von 2000 bis 2012	122
4.2.6 Darstellung der Ergebnisse.....	122
4.2.7 Kritische Betrachtung.....	124
4.3 Teilanalyse II: Wahrnehmungsraumanalyse	125
4.3.1 Image und Identität von Quartieren: konzeptionelle Annäherung und Grundlagen zur Operationalisierung	125
4.3.2 Stichprobenauswahl und -grösse	126

4.3.3	Forschungsinstrument: Operationalisierung der Fragestellung und Konzeption des teilstandardisierten Fragebogens	126
4.3.4	Pretest, Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung	126
4.3.5	Kritische Betrachtung	128
4.4	Teilanalyse III: Experteninterviews	128
4.4.1	Auswahl und Konzept	130
4.4.2	Stichprobe	130
4.4.3	Interviewleitfaden	131
4.4.4	Datenerhebung und -auswertung	131
4.5	Zwischenfazit und Reflexion zum methodischen Vorgehen	136
Teil II – Quartiere als Sozial- und Lebensräume		139
5	Sozialräumliche Struktur und Entwicklung Basels, 1990-2012	141
5.1	Sozialraum an der Schnittstelle zwischen der physischen und der sozialen Raumdimension	141
5.2	Grundeigenschaften der Faktoranalyse	144
5.2.1	Datentransformation und -prüfung	144
5.2.2	Faktorladungen	144
5.2.3	Einbezug von baulichen-, funktionalen- und Umweltqualitätskriterien	146
5.3	Räumliche Verteilung der Faktorenwerte, 1990-2000	146
5.3.1	Räumliche Verteilung der Faktorenwerte auf Quartiersebene	146
5.3.2	Sozialräumliche Strukturen und Entwicklungen auf Blockebene	150
5.3.3	Sozialräumliche Homogenität und Heterogenität in den untersuchten Quartieren	158
5.4	Sozialräumliche Entwicklung der Quartiere, 2000-2012	161
5.5	Zwischenfazit und Einordnung der sozialräumlichen Struktur und Entwicklung in Basel, 1990-2012	164
6	Einflussgrößen und Zusammenhänge der sozialräumlichen Struktur und Entwicklung, 1990-2000	171
6.1	Zusammenhänge des sozialen Raums mit räumlicher Zentralität und Lage im Stadtraum	171
6.2	Zusammenhänge des sozialen Raums mit baulichen- und Umweltkriterien	177
6.2.1	Zusammenhänge des sozialen Raums mit Kriterien der gebauten Umwelt	177
6.2.2	Zusammenhänge des sozialen Raums mit Umweltkriterien	183
6.3	Zusammenhänge zwischen sozialräumlichen und administrativen Strukturen	184
6.4	Zwischenfazit zu Quartieren als Sozial- und Lebensräume	195
Teil III – Quartiere als Wahrnehmungs- und Identifikationsräume		201
7	Quartiersbezogene Identitäten	203
7.1	Einführung zur symbolischen Dimension von Quartieren: raumbezogene Identitäten und Images	203
7.2	Datengrundlage und Merkmale der Stichprobe	206
7.3	Identifikation von Quartieren	212
7.3.1	Vielfalt der Quartiersnamen	212
7.3.2	Räumliche-, zeitliche- und Verwaltungs-Dimensionen von Quartiersbezeichnungen	220
7.3.3	Zwischenfazit zur Identifikation von Quartieren	225
7.4	Quartiers-Charaktere – Identität von Quartieren	226
7.4.1	Identitätsprofile der Quartiere: Quartiersidentitäten – Stadtteilidentitäten	226
7.4.2	Entflechtung und Verdichtung der zugeschriebenen Eigenschaften	228
7.4.3	Zwischenfazit zur Identität von Quartieren	231

7.5 Identifikation mit und Bindungspotenziale von Quartieren	232
7.5.1 Zugehörigkeitsgefühl in den untersuchten Quartieren	232
7.5.2 Quartiersnomenklatur und raumbezogene Identitätsbildung	233
7.5.3 Personenbezogene Faktoren	236
7.5.4 Bindungspotenziale von Quartieren	239
7.5.4.1 Funktionales und physiognomisches Bindungspotenzial	239
7.5.4.2 Soziales Bindungspotenzial	240
7.5.4.3 Symbolisches Bindungspotenzial	249
7.5.5 Zwischenfazit zur Identifikation mit Quartieren	249
7.6 Zwischenfazit zu quartiersbezogenen Identitäten	251
8 Eigen- und Fremdimages von Quartieren	253
8.1 Eigenimage der Quartiere im Vergleich	253
8.1.1 Assoziative Verfahren als Indikatoren für das Eigenimage	254
8.1.2 Einschätzung von Imagefaktoren der Lebensqualität	255
8.1.3 Problemfelder als imageprägende Faktoren	256
8.2 Fremdimage der Quartiere im Vergleich	258
8.2.1 Einschätzung von Imagefaktoren der Lebensqualität	258
8.2.2 Problemfelder als imageprägende Faktoren	262
8.3 Räumliche Abhängigkeit der Beurteilung	266
8.4 Aktionsradius und Fremdimage	270
8.5 Personenbezogene und haushaltsbezogene Faktoren der Imagewahrnehmung und -bildung	273
8.6 Eigen- und Fremdimage im Vergleich	279
8.7 Synthese: Identitäten, Images und raumbezogene Bindungspotenziale im Zusammenhang	282
8.7.1 Endogene Identitätsbildung	282
8.7.2 Differenzierte Quartiersimages	284
8.7.3 Zusammenhänge mit der gebauten Umwelt	286
8.8 Zwischenfazit zu Quartieren als Wahrnehmungs- und Identifikationsräume	288
Teil IV – Quartiere als Handlungs- und Planungsräume	299
9 Quartiere als Handlungs- und Planungsräume: Definition und Bedeutung in Basel	301
9.1 Einführung: soziale und politische Dimension von Quartieren	301
9.2 Vielfalt an Quartiersdefinitionen und zugeschriebenen Eigenschaften	304
9.3 Quartiersbezug: Chance oder Gefahr für die gesamtstädtische Entwicklung?	308
9.3.1 Wahrgenommene Chancen und Gefahren quartiersbezogener Planung	308
9.3.2 Rolle von Quartieren in der städtischen Planung und Entwicklung in Basel	311
9.3.3 Einbezug von Quartiersidentitäten und -images in die Stadtplanung und -entwicklung Basels	312
9.4 Zwischenfazit zur Quartiersdefinition und zum planerischen Quartiersbezug in Basel	315
10 Stadtteile, Quartiere, Lebensräume: institutionelle und räumliche Strukturen	317
10.1 Institutionelle Einbindung von Quartieren und Sozialräumen in Basel: Chancen und Herausforderungen	317
10.2 Räumliche Quartiersstrukturen: von statistischen zu handlungsrelevanten Einheiten?	321
10.3 Optimierung des Einbezugs von Quartieren in Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsprozesse	324
10.3.1 Diskussion um administrative Strukturen in Verwaltung und Politik	324

10.3.2 Anpassung der Wohnviertelgrenzen an sozial- und wahrnehmungs- räumliche Strukturen: Potenziale und Hindernisse	326
10.3.3 Quartiersbezug ohne administrative Quartierseinheiten	327
10.4 Zwischenfazit zu Quartieren als Handlungs- und Planungsräume.....	329
Teil V – Synthese	335
11 Synthese, Diskussion und Implikationen	337
11.1 Synthese: Dimensionen von Quartieren als <i>place</i> im Zusammenhang	338
11.1.1 Sozialräumliche Strukturen, Prozesse und Quartiersidentitäten	338
11.1.2 Sozialräumliche Strukturen, Prozesse und Quartiersimages	339
11.1.3 Zwischenfazit: Quartiere als Sozialräume, Wahrnehmungsräume, Handlungs- und Planungsräume im Zusammenhang	342
11.2 Zusammenfassung und Diskussion: Quartiere als Sozial- und Identifikationsräume	344
11.2.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	345
11.2.1.1 Theoretische und konzeptionelle Synthese: Erkenntnisse für Quartiere zwischen Objektivität und Subjektivität	345
11.2.1.2 Quartiere als Sozial- und Lebensräume	346
11.2.1.3 Quartiere als Wahrnehmungs- und Identifikationsräume	350
11.2.1.4 Quartiere als Handlungs- und Planungsräume	351
11.2.1.5 Übergeordnete Zusammenhänge: Dimensionen von Quartieren als <i>place</i> im Zusammenhang	353
11.2.2 Diskussion der Leitgedanken	354
11.2.2.1 Differenzierung von sozial- und wahrnehmungsräumlichen Prozessen als Voraussetzung für eine identitätsorientierte Quartiersentwicklung (Leitgedanke 1).....	354
11.2.2.2 Diskrepanzen zwischen administrativen, sozial- und wahr- nehmungsräumlichen Strukturen als Hindernis für identitäts- orientierte Quartiersentwicklung (Leitgedanke 2)	356
11.3 Implikationen für die Stadtplanung und Stadtentwicklung	357
11.3.1 Quartiersbezug als gesamtstädtisches Konzept	357
11.3.2 Identitätsorientierung auf Quartierebene als Anknüpfungspunkt der Stadtentwicklung (Leitgedanke 1).....	359
11.3.2.1 Identifikation von Quartieren: Integrierte städtebauliche Massnahmen fördern	361
11.3.2.2 Quartiers-Charaktere: Identität als Potenzial für urbane Vielfalt nutzen	361
11.3.2.3 Identifikation mit Quartieren: Identität von innen stärken.....	362
11.3.2.4 Image-Management: Imageentwicklung differenziert gestalten und abstimmen	363
11.3.3 Frage der administrativen Grenzziehung (Leitgedanke 2).....	364
11.4 Fazit und weiterführende Forschung.....	365
11.4.1 Fazit und Reflexion: Quartiere als Sozial- und Identifikationsräume in der Theorie und Praxis.....	365
11.4.2 Weiterführende Forschungsmöglichkeiten	367
Literaturverzeichnis	370
Literaturquellen.....	370
Datenquellen für eigenständige Datenauswertungen.....	406
Experteninterviews	406
Anhang	407